

Peter Zellmann / Julia Baumann  
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

## Freizeitmonitor 2008 / Teil 2

### Die TOP 10 Freizeitaktivitäten im Bundesländervergleich

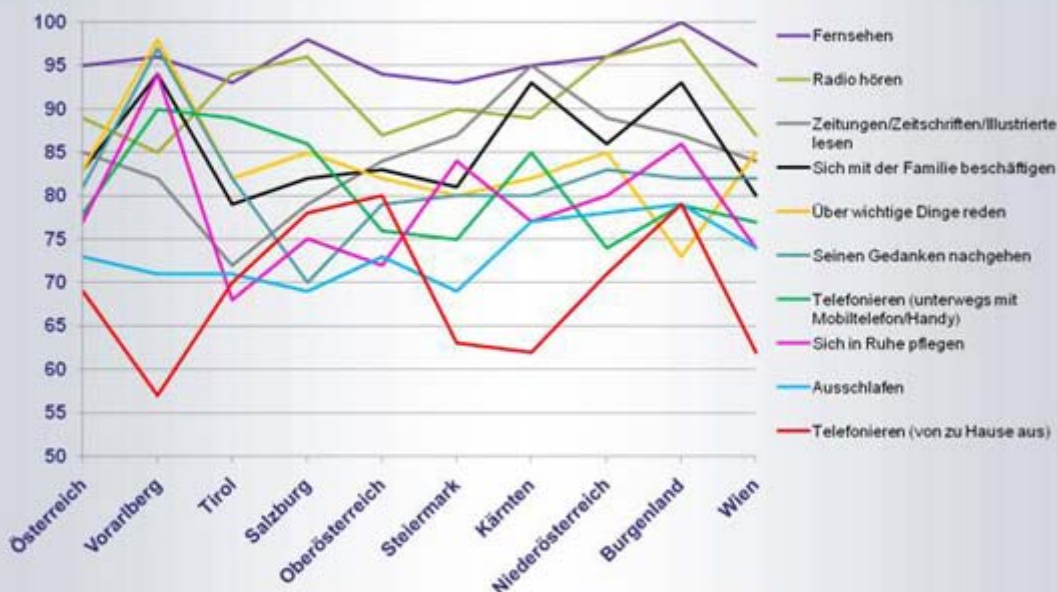
Die wichtigsten Merkmale im Österreichvergleich:

- Die **Vorarlberger** sind allgemein freizeitaktiver,
- die **Tiroler** widmen sich mehr ihren Freunden,
- die **Salzburger** mehr der Musik,
- die **Oberösterreicher** telefonieren lieber als andere von zu Hause aus,
- die **Kärntner** verbringen ihre freie Zeit gerne mit den Printmedien und
- die **Burgenländer** sind besonders gerne mit der Familie zusammen.

Die **Steirer, Wiener** und **Niederösterreicher** verhalten sich in ihrer Freizeit entsprechend den bundesweiten Durchschnittswerten, sind also am ehesten als „österreichtypisch“ zu bezeichnen.

### Die Top 10 der Freizeitaktivitäten in Österreich zusammengefasst: Medien, Familie und regenerative Freizeitgestaltung.

Die Gesamtergebnisse des aktuellen Freizeitmonitors / Teil 1 haben wir bereits in der Trendanalyse im [IFT-Forschungstelegramm 02/2008](#) vorgestellt: [www.freizeitforschung.at](http://www.freizeitforschung.at)



Repräsentativbefragung von 1083 Personen in Österreich 2008

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2008

### Die auffälligsten regionalen Unterschiede im Österreichvergleich

Die **VorarlbergerInnen** zeigen ein sehr dynamisches Freizeitverhalten und liegen bei vielen Freizeitaktivitäten an der Spitze. Zudem ist auffällig, dass die VorarlbergerInnen in der Freizeit lieber „über wichtige Dinge reden“ (98% / 83% Gesamtösterreich) und ihren „Gedanken nachgehen“ (97% / Ö: 81%) als „fernzusehen“. Den Freizeittätigkeiten „Sich mit der Familie beschäftigen“ (94% / Ö: 83%), „sich in Ruhe pflegen“ (94% / Ö: 77%), das „Telefonieren von unterwegs mit dem Mobiltelefon / Handy“ (90% / Ö: 78%) und „etwas mit Freunden zu unternehmen“ (76% / Ö: 58%) werden höhere Stellwerte eingeräumt als im österreichischen Durchschnitt. „Mit dem eigenen Computer beschäftigen“ (75% / Ö: 58%) reiht sich nur in Vorarlberg unter die Top 10. Dagegen telefonieren die Vorarlberger (57% / Ö: 69%) weitaus weniger häufig in ihrer Freizeit von zuhause aus.

Das „Telefonieren von unterwegs mit dem Mobiltelefon/Handy“ ist bei den **TirolerInnen** weitaus beliebter als im restlichen Österreich (89% / 78% Gesamtösterreich) und belegt unter den Top 10 Freizeitaktivitäten in Tirol Platz 3. Auch „gemeinsame Unternehmungen mit Freunden“ (80% / Ö: 61%) sind in Tirol wesentlich beliebter als im bundesweiten Vergleich. Das „Lesen von Zeitungen/Zeitschriften/Illustrierten“ (72% / Ö: 85%) hingegen wird weniger häufig angeführt.

Das „Telefonieren von unterwegs mit dem Mobiltelefon“ (86% / 78% Gesamtösterreich) hat bei den **SalzburgerInnen**, wie in Tirol, den Sprung unter die drei beliebtesten Freizeitaktivitäten geschafft. Das „Hören von CDs/MCs/MP3/DVDs“ (83% / Ö: 65%) nimmt in Salzburg eine Sonderstellung im österreichischen Vergleich ein und wurde sogar häufiger genannt, als „sich mit der Familie zu beschäftigen“ und „Zeitungen/Zeitschriften/Illustrierten zu lesen“.

Die **OberösterreicherInnen** zeigen auf den ersten fünf Plätzen der Beliebtheitsskala keinen Unterschied zum bundesweiten Durchschnitt. Auffällig ist, dass in Oberösterreich das „Telefonieren von zu Hause“ (80% / 69% in Gesamtösterreich) häufiger als das „Telefonieren von unterwegs mit dem Mobiltelefon“ genannt wird.

„Sich in Ruhe pflegen“ (84% Platz 4, Ö: 77%, Platz 8) ist den **SteirerInnen** sogar wichtiger als „sich mit der Familie zu beschäftigen“ (81%, Ö: 83%).

Im Allgemeinen weisen die SteirerInnen aber eher nur geringe Abweichungen im Vergleich zum durchschnittlichen Gesamtranking der Freizeitaktivitäten in Österreich auf.

Bei den **KärntnerInnen** ist „Fernsehen“ (95%) und „Zeitungen/Zeitschriften/Illustrierte lesen“ (95% / 85% Gesamtösterreich) lesen gleichermaßen beliebt. Die „Beschäftigung mit der Familie“ (93% / 83%

gesamt Österreich) wird vor „Radio hören“ gereiht, und belegt somit Platz 3. Das „Faulenzen und Nichtstun“ fällt in Kärnten unter die Top 10 (Ö: 12) der Freizeitaktivitäten. Der Mut zur Muße ist im bekannt musischen Kärnten besonders ausgeprägt!

Die **NiederösterreicherInnen** zeigen nur wenige Unterschiede zum österreichischen Gesamtranking auf. Immerhin wird „Ausschlafen“ (78%, Rang 8) nur von den NiederösterreicherInnen häufiger genannt als das Telefonieren von unterwegs (74%, Rang 9) oder von zuhause aus (71%, Platz 10).

Nirgendwo sonst ist „Fernsehen“ beliebter als im **Burgenland** (100%, Gesamtösterreich: 95%) Nur die BurgenländerInnen schauen wirklich regelmäßig fern. Dennoch bleibt daneben mehr Zeit als in anderen Bundesländern für die Freizeitaktivitäten „sich mit der Familie zu beschäftigen“ (93% / Ö: 83%). Sich „Auszuschlafen“ (79%) hat einen gleich hohen Stellenwert wie das „Telefonieren von zuhause aus“ (79%, beide Platz 7).

„Über wichtige Dinge zu reden“ (73% / Ö: 83%) wird im Burgenland allerdings erst an 10. Stelle genannt (Ö: Platz 4).

Bei den **WienerInnen** sind keine wesentlichen Unterschiede zum durchschnittlichen Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen festzustellen: Die 10 beliebtesten Freizeitaktivitäten der WienerInnen sind als „österreichtypisch“ zu bezeichnen.

## TECHNISCHE DATEN FREIZEITMONITOR 2008

### Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird jährlich das Freizeitverhalten der österreichischen Bevölkerung erhoben (Freizeitmonitor). Die Zusammenfassung mehrerer Jahre wird in den so genannten Meta-Analysen dargestellt.

### Methodik / Stichprobe

Die Erhebungen fanden im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von **n=1.083** Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte **face-to-face** durch 221 geschulte und kontrollierte Interviewer.

Die Daten beruhen auf einer repräsentativen Zufallsstichprobe der Gesamtheit aller Privathaushalte. Die Zielhaushalte wurden *at random* ausgewählt, wodurch die Chancengleichheit für jeden Privathaushalt, in die Stichprobe zu kommen, gesichert war. In jedem Zielhaushalt mussten Interviewer über die Kontaktperson alle Haushaltsmitglieder in der Reihenfolge des Alters auflisten. Aus dieser Liste wurde dann nach einem systematischen Zufallsschlüssel die zu befragende Person (Zielperson) bestimmt. Die Interviewer erhielten über die Ermittlung der Zielperson sowie über die Durchführung des Interviews anhand einer schriftlichen Einweisung eingehende Instruktionen.

Die Feldarbeiten wurden von SPECTRA in Linz geleitet und kontrolliert. Alle Interviews wurden beim Rücklauf geprüft. Systematische Fehler wurden durch Maschinenkontrolle ausgeschlossen.

### Timing

Die Feldarbeit fand in der Zeit vom 4. bis 22. September 2008 statt.

### Strukturvergleich zur amtlichen Statistik

SPECTRA Untersuchung / Mikrozensus -%

Geschlecht: Männer: 48%; Frauen: 52%

Alterskategorien:	15 bis 29 Jahre	22%
	30 bis 49 Jahre	39%
	über 50 Jahre	39%

Einkommenskategorie:	bis 1020 Euro	8%
	1.021-1.745 Euro	31%
	1.746-2.545 Euro	35%
	über 2.545 Euro	25%

Schulbildung:	Pflichtschule	26%
	Lehre/berufsb. mittl. Schule	49%
	Matura/Uni	25%

Bundesländer: Alle

**Grundgesamtheit der Erhebung**

Österreich: 6,49 Mio. Personen ab 15 Jahren.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe gemacht wurde.

---

**Institut für Freizeit- und Tourismusforschung**

